

Wilde Geräusche in der Dürer-Gesellschaft

Der Künstler als Bewegungsmelder

Jeder Mensch erzeugt, sobald er sich bewegt, ein Geräusch. So viel zu Christian Jendreiko Grundidee. Dass der Kunstverein Albrecht-Dürer-Gesellschaft in der Bauhaus-Architektur des einstigen Nürnberger Milchhofs beheimatet ist und somit als Raum akustisch interessant, kommt seiner Idee entgegen. Und zumindest eines muss man seinem Klangkunst-Projekt „Heterologics“ dann auch lassen: Man hört was, selbst wenn man sonst nichts versteht.

„Sherbs“ heißt die wohl radikalste Raumarbeit. Sie besteht schlicht aus einem Ghetto-Blaster und einem Stuhl

voller Zeichnungen, die offenbar Klangbewegungen nachempfunden sind. Was aus dem Lautsprecher kommt, mag zwar zunächst an ein furchtbar falsch eingestelltes Hörgerät erinnern, tatsächlich aber handelt es sich um einen von Künstler „komponierten Sinuston“. Er ist ebenfalls einer Bewegung nachempfunden. Weil der Ton schrecklich hoch ist, möchte man sich aber am liebsten gleich wieder fortbewegen.

„Es geht darum, dass die Bewegung nicht verbraucht wird, sondern selbst zum Leuchten kommt“, sagt der Wahl-Düsseldorfer, der seine Ausstel-

lung um „Aktionen“ ergänzt. So wird der 1969 Geborene nicht nur heute bei der Vernissage eine „Aktion für Personen und Instrumente“ geben, sondern im März auch in der Klarakirche sowie in der Akademie Faber Castell.

„Ich denke vom Klang her. Der Klang ist das Medium, in dem meine Bewegung sichtbar wird.“ Wer Jendreikos Expeditionen mit der Endlosschleife folgt, hat zwar nichts zu lachen, aber zu lauschen und zu schauen. Denn zwischen Boxen, Gitarren und seiner Steinesammlung hat Jendreiko abstrakte Bilder dabei – „Spuren von Aktionen“, er vermeidet selbst das Wort Malerei.

Kunst wird stattdessen zum Bewegungsmelder. Und Jendreiko bläst zum Lauschangriff auf die Besucher, um sie in seine „soziale Plastik“ miteinzubeziehen. Oder ins Chaos als Konzert: Die Gitarristen etwa, die heute Abend mitwirken, müssen ihr Instrument nicht beherrschen. Wichtiger ist es Jendreiko, dass sie Hinweise lesen, die lauten: „Jede Spielbewegung mit voller Hingabe, Sorgfalt und Genauigkeit formen, wie ein Abenteuer, unabhängig von Vorher und Nachher“. Wie bewegend sich das anhört, wird man sehen. *Christian Mückl*



Expedition in die Endlosschleife zwischen Bildern und Boxen: Heute Abend lädt Klangkünstler Christian Jendreiko zur „Aktion für Menschen und Instrumente“. *Foto: Fengler*

📍 Bis 5. April, ADG, Kressengartenstr. 2, Mi.-So. 14–18 Uhr. Heute wird um 19.30 Uhr die Aktion „Soft Skills“ aufgeführt. Andere „Aktionen“: Faber-Castell-Akademie, Stein (1. März), Klara-Kirche (22. März), ADG (20. März, 4. April). Katalog im Verlag f. mod. Kunst Nürnberg.